

Fokus auf erneuerbare Energien

Auf dem Campus Bethesda in Basel ist mit dem Gellert Hof ein modernes Alterszentrum entstanden. Erneuerbare Energien spielen dabei eine wichtige Rolle.

Das Minergie-P-Gebäude braucht im Vergleich zum heutigen Gebäudestandard bis zu 90 Prozent weniger Heizenergie und benötigt kein konventionelles Heizsystem, Energiequellen sind Holz und Sonne. Der zwei-flüglige Baukörper des neuen Alterszentrums – realisiert von den Architekten Kägi Schnabel in Basel und 2014 eröffnet – fügt sich geschickt in die Umgebung ein. Das Haus umfasst 133 Bewohnerzimmer und ein öffentliches Bistro. Der sich in die Tiefe entwickelnde Solitärbau entlang der Gellertstrasse 138 integriert sich unauffäl-



Das erste Stadtbasler Altersheim mit Minergie-P.

lig in den Grünraum Schwarzpark-Bethesda-park. Innen geniessen die Bewohnenden ein gediegenes und behagliches Ambiente. Architektur und Pflegebedürfnisse gingen bei der Planung Hand in Hand: So sind etwa die Räumlichkeiten für Menschen mit Sehbehinderung orange möbliert, weil es die Farbe ist, die das menschliche Auge am längsten erkennt.

Die einzelnen Zimmer (Einerzimmer) besitzen ein eigenes Badezimmer mit Dusche und WC und lassen sich individuell einrichten. Der Wohnbereich wird geprägt durch grosszügige Holz-Metall-Fenster-elemente. Diese sind aussenbündig angeschlagen, sodass im Innern eine in warmen Farbtönen gestaltete Sitznische entsteht. Die Residenzzimmer im Attikageschoss sind grosszügig gestaltet und werden zusätzlich mit einer kleinen Teeküche ausgestattet.

Nach den ersten Betriebsmonaten sind die Betreiber des Alterszentrums sehr zufrieden: «Der Wettbewerbsentscheid zugunsten von Kägi Schnabel war richtig», sagt Hans Kaufmann, Leiter Immobilien der Bethesda Alterszentren. Er ergänzt: «Das realisierte Projekt ist wunderschön geworden und fügt sich perfekt in die Umgebung neben unserem Spital ein.» (HuS/Bethesda) ■